

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943**

273 (3.10.1943) Sonntag-Ausgabe



Neue Ritterkreuzträger

DNB, Berlin, 2. Okt. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Friedrich von Koenen, Bataillonskommandeur in einem Sonderverband; Feldwebel Willi Krosch, Zugführer in einem Panzerregiment; Wachmeister Benedikt Fürgut in einem Artillerieregiment.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Rumming, Flugzeugführer in einem Sturzkampffliegerverband.

Beförderungen in der Wehrmacht

Berlin, 2. Okt. Im General der Panzertruppe von Weingandtsch genannt Schell, den General der Infanterie, die Generalleutnanten: Touffant, Gollmann, Wiese; zum General der Artillerie: Den Generalleutnant Einhuber; zu Generalleutnanten: Die Generalmajor: Meiser, Krause (Waltzer), Wolofamer von Mirsdorf, Friebe, Gierke, Bergen, Schaum, Pflaum, Dipl.-Ing. Philipp, Edelmann, Streich, von Navenstein, Wolfersberger, Freiherr von Wittmo, Vidude; zu Generalmajor: Die Obersten: Heibrich (Fritz), Klemm (Kuno), Helmig (Hans), Gotsche, Dipl.-Ing. Weisner (Felix), Kattner, Winkler, Keller, Marom, Seelig, Zwade, Graf von Camerin, Wimmer, Weisner, Dipl.-Ing. Brekman, Dipl.-Ing. Schmidt, Wagner, Sattler, Siemers (Karl), Dipl.-Ing. Kleinroth, Eisenbach, Erkelens, Weintnecht, Sturt, Schröder (Fritz), Schmidt (Ulrich), Niemann, Wehrig, von Büttlar, Arnold (Wihelm), Demold, Gier, von Helbert, von Gallwitz, von Plehwe, Gehardt (Heinrich), Wöckner, Herfurth.

In der Kriegsmarine: zu Vizeadmiralen: Die Konteradmirale: Riechmann, Beyer, Bäcker, Klempner, Riese (Friedrich); zum Konteradmiral: Den Kapitän zur See: Hoffmeister.

In der Luftwaffe: zu Generalleutnanten: Die Generalmajor: Kettner, Brunner, Behrendt, Krämmer, Mäler; zu Generalmajor: Die Obersten: Golewisch, Marzif, Serchütz von Hohen, Schaller, Voelk, Weiner, Römer, Schügel, Weiß, Walter (Nikolaus), Stephan, Kamelke, Wieland, Gebelreich, Voigt, Hübner.

Ausschüttung der Hindenburgspende

Berlin, 2. Okt. Anlässlich des diesjährigen Hindenburg-Geburtstages schüttete die von ihm im Jahre 1927 errichtete Stiftung „Hindenburgspende“ 400 350 RM. in Beträgen von durchschnittlich 150 RM. an Kriegsbeteiligte und Kriegsgewerbliebene des Weltkrieges 1918/19 aus.

Deutsch-schweizerisches Wirtschaftsabkommen

Berlin, 2. Okt. Die seit einiger Zeit in Bern geführten deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen, die auf deutscher Seite von Ministerialdirektor Wietz, auf schweizerischer Seite von Direktor Dr. Höp geleitet wurden, sind am Samstag durch die Unterzeichnung eines neuen Abkommens zum Abschluss gelangt. Durch die getroffenen Vereinbarungen erfahren die deutsch-schweizerischen Wirtschaftsbeziehungen wieder eine vertragliche Regelung, die zunächst bis Ende dieses Jahres gilt.

Prämiierung der Kriegshilfslotterie

München, 2. Okt. Am Donnerstag fand in München die Prämiierung der Reichs- und Kriegshilfslotterie für das Kriegsjahr 1943 statt. Diesmal hatte die Lotterie einen Rekord zu verzeichnen: die Gesamtzahl der Lose war neuerdings erhöht worden und die ausgedehnten 15 Reihen zu je 8 Millionen Stück, insgesamt also 90 Millionen Lose, waren rechtlos außer Acht. Bei der Ziehung entfielen in den 15 Reihen die Hauptprämien von je 5000 RM. auf die Nummern: 2 568 686, 5 489 358, 5 175 958, 5 100 080, 4 425 478, 1 297 544, 3 018 245, 5 000 828, 5 863 164, 8 822 392, 881 386, 3 599 454, 1 162 534, 1 086 511 und 5 275 094. (Ohne Gewähr.) Die Ziehungsliste wird vom 7. Oktober ab an den üblichen Stellen einzusehen oder zu kaufen sein.

Nesse von Madenzie King gefallen

W. Stockholm, 2. Okt. Im Geleitungsdiens auf dem Atlantik ist, wie am Freitag in Ottawa amtlich bekanntgegeben wurde, der kanadische Premierminister, „Saint Croix“ torpediert und verjett worden. Nur ein Mann der 147 Köpfe starken Besatzung konnte gerettet werden. Unter den Ertrunkenen befindet sich auch Leutnant Madenzie King, ein Nese des kanadischen Ministerpräsidenten.

Englische Luftführung

Berlin, 2. Okt. Die englischen Leser aufzufallen über die verhängnisvollen Irrtümer der durchgeführten Beschießung und Bombenbeschießung über die Bandenkämpfe auf dem Balkan unternehmen die englische Zeitschrift „Table“. Sie verurteilt die Anhänger Mikhalowitsch in einen vorteilhaft abschließenden Gegensatz zu den kommunistischen Banden zu bringen und erklärt, die Kommunisten könne man lediglich als Heidenkämpfer bezeichnen. Es seien meist gar keine Soldaten, sondern irgendwelche Ausländer. So heißt z. B. der bekannte Antiführer einer dieser Bandengruppen, der allgemein Tito genannt werde, eigentlich Webede und sei ein früherer Gefandtschaftsrat der Sowjets in Belgrad. Die englische Agitation hätte sich immer wieder auf die Sendungen einer kommunistischen Rundfunkstation, die ein völlig falsches Bild der englischen Verhältnisse gebe. Die ganze Guerillatätigkeit dieser Heidenkämpfer bestehe darin, daß sie plündern und rauben und im Lande umherziehen und die Einwohner niedermachen. Ermutigt würden sie dabei durch die kommunistischen Agenten, die Bruder gegen Bruder, Serben gegen Serben, Kroaten gegen Slovenen aufhetzen. Sie hätten aber nur wenige Wochen bestanden, da die Bandenangehörigen selbst „defertierten“. Die örtliche Bevölkerung habe alles getan, um diese räuberischen Herden loszuwerden.

800 Bergarbeiter der Philadelphia-Bergwerke sind in den Ausnahmestunden von der Festlegung der Löhne nicht einverstanden waren.

Demonstrationsmarsch gegen Verrat und Untreue

Graziani vor seinen Mitkämpfern — Offizierskundgebung in Rom — Einmütiger Wille zur Fortsetzung des Kampfes

Rom, 2. Okt. Marschall Graziani hatte am Freitag die in Rom befindlichen vaterlandstreuen italienischen Offiziere in einer Kundgebung in das Theater Adriano gerufen. Vor den Angehörigen aller Waffengattungen hielt der Marschall, der in Begleitung des Kommandanten der faschistischen Militärgeneralstabes, sowie des deutschen Stadtkommandanten erschienen war, eine von heißer Vaterlandsliebe durchdrungene Rede. Nach dem mit feierlicher Begeisterung aufgenommenen Appell des Marschalls, den Kampf an der Seite des deutschen Bundesgenossen fortzusetzen, und einer kurzen Ansprache des deutschen Stadtkommandanten formierten sich die Versammelten zu einem Marsch durch Rom zum Denkmal des unbekannt Soldaten, der sich zu einer einmütigen Demonstration Tausender gegen Verrat und Untreue gestaltete und den einmütigen Willen zur Fortsetzung des Kampfes für ein freies Vaterland betonte.

Der Marschall erinnerte in seiner Ansprache zunächst an den Schmerz aller Italiener über das namenlose Unglück, in welches das Vaterland durch den schändlichen Verrat Badoglio und des Königschauses geführt worden sei. Die glorreichen Tugenden und Standarten des Heeres seien gelitten. Der heilige Körper des Vaterlandes sei geteilt und zertrümmert und blute aus tausend Wunden. Es gäbe keine Worte, um die Unflaute der Verräter ins Gesicht zu schlagen. Aber auch für seine eigenen Helfer und Irretümer und für alles, was es aufgegeben habe, müßte das italienische Volk jetzt Sühne leisten. Der Marschall erklärte, er habe die Offiziere zusammengerufen, um noch einmal Auge in Auge wie früher während der Schlachten mit seinen Mitkämpfern zu stehen, und um ihnen weiter zu versichern und zu wiederholen, daß es jetzt für den christlichen Italiener nur einen einzigen Weg gebe, den nämlich, die strenge Innepolitik der gefallenen Regierungen durchzuführen, Graziani betonte, daß diese Verträge in voller Kenntnis ihrer Tragweite

freiwillig durch das italienische Volk und seine Regierung abgeschlossen worden seien. Er betonte mit Nachdruck, daß es unmöglich sei, die Verträge jetzt zu ignorieren, denn das verstoße gegen Treue und Glauben und darum gegen die nationale Ehre.

Bei diesen Worten brachen alle Anwesenden in begeisterte Rufe der Zustimmung aus. Der Marschall stellte dann seinen Zuhörern die Frage, ob sie an der Seite ihres treuen Bundesgenossen weiter ausdauern wollten, worauf die Versammelten mit einem donnernden einmütigen Ja antworteten.

Im weiteren Verlauf seiner Ansprache entwickelte Marschall Graziani sein Programm. Als solches bezeichnete er den Wiederaufbruch unter Zusammenfassung aller Kräfte des Heeres und bezeichnete es als selbstverständliches, daß alle unwilligen Elemente der Wehrmacht zu diesem Zweck sich neu organisieren, vor allem müßten die Kadres des Heeres sofort neu gebildet werden, um wieder am Kampf gegen die Feinde des Landes eingeleitet zu werden.

Auch diese Worte des Marschalls wurden von den versammelten Offizieren mit begeisterten Zurufen begrüßt.

Der Marschall schloß mit den Worten: „Das Vaterland gilt jetzt ganz allein; es ist unerblicklich und es muß weiterleben.“

Nach Marschall Graziani hielt der deutsche Stadtkommandant eine kurze Ansprache. Er unterstrich dabei unter begeisterten Euforien und Hell-Rufen den gemeinsamen Kampf und das gemeinsame Ziel des gegenwärtigen Kampfes.

Marschall Graziani forderte dann die anwesenden Offiziere auf, ihm zum Grade des unbekannt Soldaten zu folgen. Unter Vorantritt des Marschalls sowie des deutschen Stadtkommandanten begaben sich die Offiziere in langem Zuge unter dem Gelang der „Hymne an Rom“ von Giacomo Puccini in die Kirche der Giovinetti über die belebte Via Vittorio Colonna, Via Tomacelli und den Corso Umberto zur Piazza Venezia. Ueberall umflorte eine dicke Menschenmenge den Vorbeimarsch und stimmte in den Gelang der Vorbeimarschierenden ein. Besonders an der Piazza Colonna, wo die faschistische Partei ihren Sitz hat, kam es zu begeisterten Kundgebungen der Volksmenge. Am Grade des unbekannt Soldaten, dem Altar des Vaterlandes“, auf der Piazza Venezia, löste sich der Zug auf.

Englische Ironie für Italien

Waffenablieferung „fast zu ernst genommen“ — Schwierigkeiten auf Sizilien

Bern, 2. Okt. Das italienische Volk, das auf so schändliche Weise von seinem König und Badoglio an den Feind verraten und verkauft wurde, muß es sich jetzt gefallen lassen, daß man sich in englischen Zeitungen über sein Verhalten nach dem Waffenstillstand lustig macht. Die „News Review“ meint in sehr ironischem Tone, die Italiener hätten es mit der bedingungslosen Übergabe fast zu ernst genommen. Die Soldaten hätten ihre Waffen rücksichtslos dem Feinde abgeliefert, der zuerst gekommen sei. Hier muß

das Volk allerdings eine „bedauerliche“ Einschränkung machen. Denn „unglücklicherweise“ sind das meiste der Deutschen gemein“, schreibt „News Review“. Der Bericht führt mit kaum verbesselter Wort, besonders die Italiener, die in Griechenland gewesen seien, hätten „mit unterwürfiger Eile“ den Deutschen alles Kriegsmaterial abgegeben.

Das ist also der Ton, den man dem neuen Alliierten gegenüber anschlägt und der deutlich zeigt, wie man mit einem Volk umspringt, das von seinen verantwortlichen Männern dem Gegner ausgeliefert wird.

Wenn die Anglo-Amerikaner bisher so taten, als ob sie nichts auf Sizilien mit offenen Armen empfangen worden seien und die Besatzung mit der Bevölkerung im besten Einvernehmen lebe, so sieht die Wirklichkeit jedoch etwas anders aus. Das kann man aus der Schilderung eines britischen Offiziers entnehmen, der über Palermo nach Gibraltar zurückkehrte. Er berichtete, Dschakoff, Deleferre, Mischling und Berufsverbrecher hätten Banden gebildet, die die Bevölkerung terrorisierten und auch den Besatzungsbehörden Sorgen machten. In den letzten vierzehn Tagen seien 1500 Willkürherrscher dieser Banden erschossen worden. Diese behaupteten, als Bundesgenossen der Sowjets auf Sizilien

Dröhnung schaffen zu müssen. An dieser Darstellung ist die Besatzung aufzufahren, daß auch hier auf Sizilien wie in den anderen von den Anglo-Amerikanern besetzten Gebieten der Kommunismus schnell überhandnimmt und seine Blutherrschaft aufrichtet.

Jährlich 600 Bauernjöhne über das Langemardstudium zur Hochschule

Sondermaßnahmen des Reichsjugendführers und des Reichsbauernführers

Salzburg, 2. Okt. Für das gesamte Landvolk ist es von größter Bedeutung, daß für die Landwirtschaftslehre in den kommenden Jahren fastlich hervorragend ausgebildete Führungskräfte ausreichten zur Verfügung stehen. Diesem Ziel dient eine Vereinbarung zwischen dem Reichsjugendführer, Gauleiter Dr. Schel und Oberbefehlshaber Bode, die der Reichsjugendführer auf einer Bauernkundgebung in Salzburg am Samstag bekanntgab.

Die Vereinbarung legt fest, daß das Langemardstudium der Reichsjugendführung 600 Freipässe für das Schuljahr der Landwirtschaft an einer höheren Schule oder höheren Fachschule zur Verfügung stellt. Das Reichsjugend für das Landvolk wird unter Einschaltung der Dienststellen des Reichsjugendführers jährlich die entsprechende Anzahl geeigneter Nachwuchskräfte vorwählen. Die für das Studium Ausgewählten überläßt der Reichsbauernführer dem Reichsjugendführer alsjährlich am Reichsbauernrat. Durch die Aufnahme in das Langemardstudium werden sie dann nach einem Jahr mit einem Hochschulstudium beginnen können. Dem das Langemardstudium ermöglicht es durch seine Einrichtungen, daß tüchtige und begabte Nachwuchskräfte die höhere Schulausbildung haben und sich in ihrer Berufsarbeit besonders bewähren, nach Teilnahme an einer einjährigen Sonderausbildung ein Hochschulstudium auf ihrem Berufsgebiet beginnen können.

Das deutsche Volk wird damit durch die Einrichtung des Langemardstudiums, mit der der Reichsjugendführer, Gauleiter Dr. Schel, einen wesentlichen Baustein zur Verwirklichung des sozialistischen Programms der Bewegung geschaffen hat, künftig noch weit mehr als bisher für diejenige landwirtschaftliche Führerschaft, die die Hochschulausbildung erfordern, den Nachwuchs aus eigenen Reihen ziehen können. Die Ver-

einbarung, die der Reichsbauernführer mit dem Reichsjugendführer getroffen hat, wird für die verschiedenen Berufsgebiete der Diplom-Landwirte und Diplom-Gärtner erheblich auswirken.

Das deutsche Landvolk wird es mit Freuden begrüßen, daß durch eine große Zahl von besonders begabten Bauern- und Landarbeiter, die unmittelbar von der Volksschule in die landwirtschaftliche Arbeit eintraten und eine höhere Schulausbildung mitmachen konnten, jetzt erneut ein wichtiger Weg zu führenden Aufgaben in der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft geöffnet wurde.

Das Bauerntum, ewige Jugend unseres Volkes

Bäuerliche Jugendabordnung beim Reichsjugendführer und beim Reichsbauernführer

Berlin, 2. Okt. Die schaffende Jugend auf dem Lande empfindet eine Werdung von Seiten der Führer aller Vorkriegsgenerationen, sowie freiwillige der jungen Mannschaften der Landkinder der Hitler-Jugend zum Entbehrten des deutschen Volkes in die Hauptstadt des Großdeutschen Reiches. In dieser Abordnung, die Walt der Reichsregierung ist, erbt das deutsche Volk und seine Führung den Kriegseinsatz von Millionen Jungen und Mädchen auf dem Lande, die an der Seite der nicht unter den Waffen stehenden älteren Bauerngenerationen und als Helfer der deutschen Bäuerinnen ihre tägliche Pflicht erfüllen.

Reichsjugendführer G. Mann bearbeitet am Vorabend des Entbehrten die bäuerliche Jugendabordnung und brachte zum Ausdruck, daß in ihr die Charaktervolle und Leistungsstarke der Jugend geformt werden. Die bäuerliche Jugend habe sich durch ihren Einsatz für die Freiheit der Ernährung unseres Volkes, ihrer Kameraden an der Front und in den Luftkriegsbereichen bewährt. G. Mann sagte weiter, die deutsche Jugend könne das

Entbehrten nicht begeben, ohne vor allem den deutschen Bäuerinnen zu danken, die heute an die Stelle der kämpfenden Bauern und ihrer Söhne getreten seien. An diesem Tage bekenne sich die Jugend des Führers zum Schicksalsraum im deutschen Osten, die er neuere heute ihr Vorkommen zum Bauerntum. Mit der Kraft des deutschen Bauerntums habe unser Volk auch die schwersten Prüfungen des Schicksals überwunden. Vor allem aber danke die Jugend an diesem Tage aus tiefstem Herzen dem Führer, der in den Jahren des Friedens die Grundlage für die Befreiung des deutschen Bauerntums geschaffen habe.

Der Reichsjugendführer sagte zum Abschluß seiner Ansprache, daß die Jugend auch in der kommenden Kriegszeit im Glauben an den Sieg sich zu ihrer Barde bekenne: Wir hassen die Pfaffe und lieben die Tat.

Anschließend wurde die Abordnung auch von dem mit der Führung der Geschäfte des Reichsbauernführers beauftragte Oberbefehlshaber Herbert Bode empfangen.

Die eiserne Ration

Von Kriegsberichterstatter Kurt Langner

PK. Eigentlich ist sie der Teil des Soldatensäckchens, der gar nicht gebraucht werden sollte. Muß sie aber doch angebunden werden, dann sind Rot und Gefahr die Hintergedanken. Der von seiner Einheit verprengte Kämpfer, der hinter feindlichen Linien vorgelagerte Flieger, der vorgeschobene, vom Nachschub abgetrennte Posten — für sie kommt wohl die Stunde, da sie die Hand ausstrecken nach der eisernen Ration. Und der Soldat, der einmal den letzten Bissen Brot zerbrach, ist nicht in seinen Gedanken, jedoch in seinem Verlangen, dem am nächsten, was es heißt: Erniedert!

Am Tage des Entbehrten rührt der Pflug, Bauer und Bäuerin wissen Scheune und Kammer gefüllt von den Früchten des Bodens, die sie säten, begutten und ernteten in schwerer Arbeit. Nun mag ein Winter kommen. Das Korn ist bereit, um Nahrung zu geben den Schaffenden in der großen Waffenschmiede Heimat, den Kämpfenden an den Fronten. Es wird nicht am Brote mangeln bis zu nächsten Ernte. Und darüber hinaus schaut der Ertrag dieses Sommers neue Reserven für die Ernährungswirtschaft des großen Volkes, über den Bedarf hinausgehende Bestände, eiserne Rationen, ausreißend, um jeder nur erdenklichen Lage zu begegnen.

Der Soldat empfindet seine tägliche Verpflegung als ein Selbstverständliches. Wenn die Bewegung der Schlachten ihm etwas Ruhe läßt, mag er am Erniederten etwas mehr darüber wissen, welches Maß von Arbeit und Ausdauer, von Fleiß und Treue zum Boden angewendet werden mußte, bis es das Brot in seiner Hand schuf. Und er dankt der Ernte und dem Erntenden. Nicht mit Worten, sondern mit

dem Einsatz des Kämpfers, der die große deutsche Ernte einbringen hilft, in der Kameradschaft des Stahles, aus dem Pflug und Waffe gehämmert wird.

Stahl und Brot, und wir denken: Kampf und Sieg. Wenn der Bauer die Flugblätter hineinstreut in die Scholle, dann spielt er kein Spiel mit ungewissem Ausgang, seine Kraft ist der Einsatz, sie frömt in die Erde hinein, und in dieser Erde wurzelt der Glaube an die Frucht. Nicht geschenkt wird sie ihm, mit jedem Zug ringt er neu darum, bis sie reif ist zur Ernte. Der deutsche Soldat ist nicht wundergläubig, er weiß, daß neben fettem Acker auch fester Boden liegt, daß nicht jede Frucht tragbar wird, nicht jedes Samenfeld aufsteht, und daß auch das trügerische Feld nicht geliebt ist gegen Dürre und Hagelplag, aber er weiß auch, am Ende steht wie Allmacht und Ewigkeit immer die Ernte, Was mit Blut geädert, mit Mut gepflügt und mit heldenhaftem Kampf gesät wurde, das wächst und trägt Frucht, die einmal eingebracht wird in die Scheuern des Reiches.

Dies ist der Glaube. Er lebt in dem Geiste des Bauern, der auf abgerenteten Acker schon die neuen Keime abnt, er lebt im Kampf des Soldaten, der auf den Schlachtfeldern den Sieg heranzieht. Er lebt in dem Vertrauen zur eigenen Kraft und zu der Führung, die diese Kräfte nutzbar macht. Diese Glaube vor nicht eines Tages einfach da, auch er markiert einmal Saatorten und wächst in vier Kriegsjahren aus den Erfolgen der Waffen und dem Erlebnis des Kampfes, immer wieder wurde er als Ernte aus dem Geischen des Gefamten von der einzelnen eingebracht. Und wenn es Zeiten gibt, in denen das Leben nur noch

aus Härte zu bestehen scheint und wir aus den Vorkriegskammern der inneren Kräfte zerbrechen müssen, dann ist es gut, zu wissen, daß wir in unserem Dornstachel eine eiserne Ration haben, die eiserne Ration des bedingungslosen Glaubens.

Der Soldat, der irgendwo einmal auf ansehnlich verlorenem Felde stand und sich dennoch durchschlug zu den eigenen Reihen, die Männer und Frauen, die in den vom Luftkrieg betroffenen Städten durch Flammen und Trümmer gingen, sie alle haben schon einmal die eiserne Ration ihrer feindlichen Neerven angreifen müssen. Mit ihrer Hilfe hielten sie durch, bis sie wieder bei ihrer Einheit, bei ihrer Gemeinschaft ankamen. In den vergangenen Wochen hat Italien der Welt ein abschreckendes Beispiel dafür geliefert, wohin es führt, wenn ein Volk seine Ernte sinnlos veran hat und nicht über die eiserne Ration der Kräfte verfügt, um die Keimzellen des Verrates und der Feindschaft rechtzeitig abzuwehren. Denn es ist in letzter Minute gelang, das Wadstum vor dem Ruin zu retten, der Zerfall zu bewahren, damit es nicht rechtlich zerstört wurde, so ist dies nicht zuletzt der deutschen Kraft zu verdanken.

Unsere eiserne Ration heißt: Deutschland. Sie ist der ewige unerschöpfliche Kraftquell des Soldaten, der Heimat und für alle Menschen, die mitbauen an der neuen Ordnung unseres Vaterlandes. Der deutsche Soldat hält die Fronten im Osten und Süden, er schützt an den Küsten des Westens und Nordens den Lebensraum unseres Volkes. In der Heimat arbeiten Männer und Frauen, unerschütterlich von der Angriffen der Bomben, des Feuers und der feindlichen Agenten, um das Schwert scharf und das Brot nachhaft zu halten. Alles, was wir tun, was wir fühlen und denken, gilt nichts, wenn es nicht dem großen Wachsen dient. Und wir alle wissen um den Tag der Ernte.

Ringzug

Der Führer hat mit Wirkung vom 1. Oktober 1943 den Dienstverpflichteten Heinrich Gintel zum Generalarbeitsführer ernannt.

Zwei Transportflugzeuge vom Flughafen Berlin, die auf dem Wege zur Front waren, stießen nordöstlich Gornitz nach kurzem Kampf einen sowjetischen Schlachtflieger ab.

Die Reichsdeutschen in Kobe und Osaka verurteilten sich in Kabe, um den aus Deutschland gekommenen Landesgruppenleiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Spanien, bei seinem ersten Besuch in Kobe zu begrüßen.

Anlässlich des dritten Jahrestages des Dreimächtepaktes fand zwischen dem Duce und dem Tenno sowie zwischen dem Duce und dem japanischen Außenminister Shigemitsu ein Telegrammwechsel statt, in dem in herzlichen Worten der feste Entschluß erneuert wird, im Geiste dieses Paktes in unerlöschlicher Freundschaft gemeinsam bis zum Endziele zu kämpfen.

Der Sekretär der republikanisch-faschistischen Partei, Paolini, hat beschlossen, das faschistische Parteibüro zu ändern. Das alte Parteibüro, das bis zum Jahre 1921 bestand und das eine ovale Form mit der Trikolore und dem republikanischen Stützsteinbild hatte, wird wieder zum Parteibüro bestimmt.

Japanische Marineflieger fügten in den Kämpfen über der Insel Bougainville den feindlichen Luftstreitkräften eine schwere Niederlage zu. In heftigen Luftkämpfen wurden von 42 Feindmaschinen 12 Flugzeuge heruntergeholt und drei beschädigt.

Starke Verbände japanischer Bomber und Flieger griffen am 1. Oktober Buchtungen in der Provinz Kiangsi an und zerstörten die Hohlbahn und andere militärische Einrichtungen.

Ueber den Inseln des Salomonen-Gebietes verlief der Wegener, einem Bericht der japanischen Hauptquartiers zufolge, während des Monats September insgesamt 350 Flugzeuge, die von der Bodenabwehr oder bei Luftkämpfen abgeschossen wurden. Außerdem wurden sechs Torpedobomber und zahlreiche andere kleine Einheiten, darunter eine Transportflieger, zerstört bzw. beschädigt.

Eine philippinische Abordnung trat in Tokio ein, um Verhandlungen mit der japanischen Regierung über die Unabhängigkeit der Philippinen aufzunehmen.

Die Teilnahme Eubas Gandra Boses an den Unabhängigkeitskämpfen Burmas löste bei den zwei Millionen indischen Bewohnern des Landes große Begeisterung aus und stärkte ihren Kampfeswillen für die Unabhängigkeit Indiens weiter.

Die Nahrungsmittelelauge in indischen Staat Mysore hat sich äußerst verschlechtert. Zu diesem Geständnis beauftragte sich der englisch kontrollierte Sender Dehli, in der Meldung heißt es weiter, daß auch im Staate Rajahm eine schwere Hungersnot herrscht. In der Hauptstadt Srirangar hat die Regierung sämtliche Getreidelager beschlagnahmt.

Der neue englische Polizeikommissar in Valparaiso hat die Entlassung von 37 arabischen Polizeioffizieren angeordnet und sie durch jüdische und englische Offiziere ersetzt. Die Geheimpolizei von Tcheran verhaftete weitere bekannte iranische Bürger wegen angeblicher Sympathien für Deutschland. In der Zeit vom 15. 8. bis 18. 9. wurden allein im jüdischen Raum mehr als 4000 Juden aus politischen Gründen in Konzentrationslager gebracht. Iranische Kerze und Studenten, die in Deutschland studiert haben, werden grundsätzlich verhaftet.

Auf dem über 6000 BRZ. großen portugiesischen Frachtampfer „Praty“ sind mit einer Ladung Granat auf der Fahrt von Buenos Aires nach Rio de Janeiro auf der Höhe von Pernambuco plötzlich Feuer aus, das rasch um sich griff. Die Besatzung verließ das Schiff und wurde von vier eilenden Dampfern abgenommen.

Der Herzog von Wellington, der Hauptmann bei den Kommandotruppen war, ist laut Reuters in Italien gefallen.

In Bukarest brach vor einigen Tagen in einer großen Lederfabrik ein umfangreicher Brand aus, der sich mit einer Ladung Granat auf der Fahrt von Buenos Aires nach Rio de Janeiro auf der Höhe von Pernambuco plötzlich Feuer aus, das rasch um sich griff. Die Besatzung verließ das Schiff und wurde von vier eilenden Dampfern abgenommen.

Der Herzog von Wellington, der Hauptmann bei den Kommandotruppen war, ist laut Reuters in Italien gefallen.

In Bukarest brach vor einigen Tagen in einer großen Lederfabrik ein umfangreicher Brand aus, der sich mit einer Ladung Granat auf der Fahrt von Buenos Aires nach Rio de Janeiro auf der Höhe von Pernambuco plötzlich Feuer aus, das rasch um sich griff. Die Besatzung verließ das Schiff und wurde von vier eilenden Dampfern abgenommen.

Der Herzog von Wellington, der Hauptmann bei den Kommandotruppen war, ist laut Reuters in Italien gefallen.

In Bukarest brach vor einigen Tagen in einer großen Lederfabrik ein umfangreicher Brand aus, der sich mit einer Ladung Granat auf der Fahrt von Buenos Aires nach Rio de Janeiro auf der Höhe von Pernambuco plötzlich Feuer aus, das rasch um sich griff. Die Besatzung verließ das Schiff und wurde von vier eilenden Dampfern abgenommen.

Der Herzog von Wellington, der Hauptmann bei den Kommandotruppen war, ist laut Reuters in Italien gefallen.

In Bukarest brach vor einigen Tagen in einer großen Lederfabrik ein umfangreicher Brand aus, der sich mit einer Ladung Granat auf der Fahrt von Buenos Aires nach Rio de Janeiro auf der Höhe von Pernambuco plötzlich Feuer aus, das rasch um sich griff. Die Besatzung verließ das Schiff und wurde von vier eilenden Dampfern abgenommen.

Der Herzog von Wellington, der Hauptmann bei den Kommandotruppen war, ist laut Reuters in Italien gefallen.

In Bukarest brach vor einigen Tagen in einer großen Lederfabrik ein umfangreicher Brand aus, der sich mit einer Ladung Granat auf der Fahrt von Buenos Aires nach Rio de Janeiro auf der Höhe von Pernambuco plötzlich Feuer aus, das rasch um sich griff. Die Besatzung verließ das Schiff und wurde von vier eilenden Dampfern abgenommen.

Der Herzog von Wellington, der Hauptmann bei den Kommandotruppen war, ist laut Reuters in Italien gefallen.

In Bukarest brach vor einigen Tagen in einer großen Lederfabrik ein umfangreicher Brand aus, der sich mit einer Ladung Granat auf der Fahrt von Buenos Aires nach Rio de Janeiro auf der Höhe von Pernambuco plötzlich Feuer aus, das rasch um sich griff. Die Besatzung verließ das Schiff und wurde von vier eilenden Dampfern abgenommen.

Der Herzog von Wellington, der Hauptmann bei den Kommandotruppen war, ist laut Reuters in Italien gefallen.

In Bukarest brach vor einigen Tagen in einer großen Lederfabrik ein umfangreicher Brand aus, der sich mit einer Ladung Granat auf der Fahrt von Buenos Aires nach Rio de Janeiro auf der Höhe von Pernambuco plötzlich Feuer aus, das rasch um sich griff. Die Besatzung verließ das Schiff und wurde von vier eilenden Dampfern abgenommen.

Der Herzog von Wellington, der Hauptmann bei den Kommandotruppen war, ist laut Reuters in Italien gefallen.

In Bukarest brach vor einigen Tagen in einer großen Lederfabrik ein umfangreicher Brand aus, der sich mit einer Ladung Granat auf der Fahrt von Buenos Aires nach Rio de Janeiro auf der Höhe von Pernambuco plötzlich Feuer aus, das rasch um sich griff. Die Besatzung verließ das Schiff und wurde von vier eilenden Dampfern abgenommen.

Der Herzog von Wellington, der Hauptmann bei den Kommandotruppen war, ist laut Reuters in Italien gefallen.

In Bukarest brach vor einigen Tagen in einer großen Lederfabrik ein umfangreicher Brand aus, der sich mit einer Ladung Granat auf der Fahrt von Buenos Aires nach Rio de Janeiro auf der Höhe von Pernambuco plötzlich Feuer aus, das rasch um sich griff. Die Besatzung verließ das Schiff und wurde von vier eilenden Dampfern abgenommen.

Der Herzog von Wellington, der Hauptmann bei den Kommandotruppen war, ist laut Reuters in Italien gefallen.







Amliche Bekanntmachungen

Kfz. Personalausnahme für die Steuerzahlung

1. Den Hausbesitzern od. deren Vertretern werden in diesem Tagesan der Erhebungspapiere für die Steuerzahlung die Hausliste u. Hausbesitzerverzeichnis für die Stadt zugestellt. (E 165 a RAO.) Eine Betriebsaufnahme findet dieses Jahr nicht statt.

Karlsruhe, Öffentl. Erziehung, Ich-erinnere an die Zahlung folgender Steuern

Steuern 11. 10. 1943. Lohnsteuer für den Monat Sept. 1943, die Vierteljahreszahlung für die Monate Juli, August und Sept. 1943, Lohnsteuer für den Monat Sept. 1943, die Vierteljahreszahlung für die Monate Juli, August und Sept. 1943.

Blumenmarkt

Milchkuh, gute 10, zu verk. Bietl. heim/Bd., Rillerstr. 12. Nuts u. Seilkuh, gute, zu verk. Schwärzer, A. Bühl, Haus Nr. 16.

Private Lehrlings für Stenografie und Maschinenschreiben

Deutsches Frauenwerk, Mitterschule Kfz., 10. 10. 1943, Tag, 10. 10. 1943, Tag, 10. 10. 1943, Tag, 10. 10. 1943, Tag.

Offizierbewerber und Unteroffizierbewerber des Heeres

Wer sich als Offizierbewerber oder Unteroffizierbewerber des Heeres bewerben will, muss eine Anwesenheitsbescheinigung einreichen.

Preisbildung für Obst und Gemüse

Für die Landkreise Offenburg, Kehl, Lahr und Rastatt sind die Preise für Obst und Gemüse festgesetzt.

Gemüse

Table with columns for vegetable types (e.g., Blattspinat, Neuseeländischer Spinat) and prices per unit (e.g., 100 g, 1 kg).

Stellenangebote

Mann, vertrauenswürdig, lach, mögl. mit Führerschein, als Hausmeister, 10. 10. 1943, Tag.

Verkäufe

Off-Schmitteln, 1 weiß 17, 2 rot 12, 3 blau 10, 4 grün 8, 5 gelb 6, 6 lila 4, 7 violett 3, 8 schwarz 2, 9 grau 1, 10 weiß 1.

Kaufgesuche

Skistiefel, Gr. 43/44, gesucht, E. S. 4253, 10. 10. 1943, Tag.

Stellenangebote

Mann, vertrauenswürdig, lach, mögl. mit Führerschein, als Hausmeister, 10. 10. 1943, Tag.

Verkäufe

Off-Schmitteln, 1 weiß 17, 2 rot 12, 3 blau 10, 4 grün 8, 5 gelb 6, 6 lila 4, 7 violett 3, 8 schwarz 2, 9 grau 1, 10 weiß 1.

Veranstaltungen

Central-Palast Karlsruhe, heute 19.30 Uhr, morgen 20.30 Uhr, über die große Versteigerung.

Veranstaltungen

Karlsruhe, Friedrichshof, 6. Okt., 19. 10. 1943, Tag.

Veranstaltungen

Karlsruhe, Friedrichshof, 6. Okt., 19. 10. 1943, Tag.

Veranstaltungen

Karlsruhe, Friedrichshof, 6. Okt., 19. 10. 1943, Tag.

Veranstaltungen

Karlsruhe, Friedrichshof, 6. Okt., 19. 10. 1943, Tag.

Veranstaltungen

Karlsruhe, Friedrichshof, 6. Okt., 19. 10. 1943, Tag.

Veranstaltungen

Karlsruhe, Friedrichshof, 6. Okt., 19. 10. 1943, Tag.

Veranstaltungen

Karlsruhe, Friedrichshof, 6. Okt., 19. 10. 1943, Tag.

Veranstaltungen

Karlsruhe, Friedrichshof, 6. Okt., 19. 10. 1943, Tag.

Veranstaltungen

Karlsruhe, Friedrichshof, 6. Okt., 19. 10. 1943, Tag.

Veranstaltungen

Karlsruhe, Friedrichshof, 6. Okt., 19. 10. 1943, Tag.

Veranstaltungen

Karlsruhe, Friedrichshof, 6. Okt., 19. 10. 1943, Tag.

Veranstaltungen

Karlsruhe, Friedrichshof, 6. Okt., 19. 10. 1943, Tag.

Veranstaltungen

Karlsruhe, Friedrichshof, 6. Okt., 19. 10. 1943, Tag.

Veranstaltungen

Karlsruhe, Friedrichshof, 6. Okt., 19. 10. 1943, Tag.

Veranstaltungen

Karlsruhe, Friedrichshof, 6. Okt., 19. 10. 1943, Tag.

Veranstaltungen

Karlsruhe, Friedrichshof, 6. Okt., 19. 10. 1943, Tag.

Veranstaltungen

Karlsruhe, Friedrichshof, 6. Okt., 19. 10. 1943, Tag.